

Was ist die Frage?
Welche Frage ist zu stellen?
Diese oder jene?
Ich weiß es nicht.

Wenn ich mich frage, welche Frage zu stellen ist
und ich nicht weiß, welche Frage zu stellen ist,
muss ich mich fragen, welche Frage zu stellen ist.
Die Frage ist also 'Was ist die Frage?'.

1. 'Was ist die Frage?' als das große 'Ja' zu sich selbst

Die Frage ist sich selbst die Antwort.
Im eben gefundenen Zirkel bestätigt sie sich endlos selbst.
Was ist die Frage?
'Was ist die Frage?'.
Was ist die Frage?
usw.

2. 'Was ist die Frage?' als das große 'Nein' zu allen anderen Gedanken

2.1. 'Was ist die Frage?' als der eine Gedanke

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit,
so wie ich zu einer Zeit nur genau ein Wort oder einen Satz lese.
Die Frage ist: Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist,
einnehmen?
Diese Frage ist eine andere Formulierung für: Was ist die Frage?
und also ist sie sich auch selbst die Antwort:
Welcher Gedanke soll die eine Stelle, die für Gedanken zu einer Zeit da ist, einnehmen?
Diese Frage ist der eine Gedanke, nach dem sie selbst fragt.

Kurz:

Da ich überhaupt denke:
Was soll ich denken?
- Zunächst genau das.

2.2. 'Was ist die Frage?' als der richtige Gedanke

2.2.1. 'Was ist die Frage?' als das Ende des Denkens

('Was ist die Frage?' als der richtende Gedanke)

Da zu einer Zeit nur ein Gedanke ist, kann ein Gedanke von keinem anderen wissen.
(Da zu einer Zeit nur ein Gedanke ist, kann ein Gedanke keinen anderen denken,
denn das würde meinen, dieser andere Gedanke zu sein.)

Da im Denken (im Wechsel der Gedanken) gilt 'ein Gedanke nach dem anderen',
kann kein Gedanke seine Herkunft (welche Gedanken ihm vorangegangen sind),
noch seine Zukunft (welche Gedanken auf ihn folgen werden) kennen.
Schon gar nicht kennt ein Gedanke den Anfang oder das Ende des Denkens überhaupt,
er kennt überhaupt keinen anderen Gedanken als nur sich selbst.

Dennoch bleibt jeder Gedanke eine gewisse Weile und lässt sich dann von einem nächsten ablösen,
als wäre er zu dieser Zeit der eine Gedanke
und als wäre der nächste zur nächsten Zeit der eine Gedanke.
Der eine Gedanke ist aber: Was ist die Frage?

Es gibt keine Möglichkeit für einen Gedanken, seinen Vorgänger oder gar den Anfang des Denkens überhaupt zu kennen.

Und die einzige Möglichkeit für einen Gedanken, seinen Nachfolger oder gar das Ende des Denkens überhaupt zu kennen, ist, dieser und eventuell auch jenes selbst zu sein.

Dies trifft zu für 'Was ist die Frage?', denn diese ist ihr eigener Folgegedanke.

'Was ist die Frage?' ist also der Gedanke, der die Richtung kennt, die von ihm ausgeht.

(Denn es geht keine Richtung von ihm aus, er kreist um sich selbst.)

Alle anderen Gedanken befinden sich im Chaos, denn sie kennen nicht die Richtung, die von ihnen ausgeht.

Das gibt ihm das Recht, alle anderen Gedanken auf sich auszurichten.

'Was ist die Frage?' ist also der richtende Gedanke.

Mit jedem Aufkommen beendet 'Was ist die Frage?' die Gedankenfolge, deren letztes Glied er dadurch wird,

denn auf 'Was ist die Frage?' folgt kein anderer Gedanke mehr, sondern nur noch dieser selbst.

Somit ist 'Was ist die Frage?' der letzte Gedanke.

'Was ist die Frage?' beendet sich selbst nie,
kommt also stets wieder auf.

Dadurch werden alle anderen Gedanken weniger,

während 'Was ist die Frage?' häufiger wird,

bis er letztlich (als der eine Gedanke) übrig bleibt.

Somit ist 'Was ist die Frage?' der letzte Gedanke und das Ende des Denkens.

2.2.2. 'Was ist die Frage?' als der Anfang dieses Buchs

('Was ist die Frage?' als gerichteter Gedanke)

('Was ist die Frage?' als das eine Buch)

Alle Gedanken sind auf 'Was ist die Frage?' gerichtet,
sie kreist um sich selbst.

Aber geht von ihr auch eine Richtung aus?

Vom Gedanken 'Was ist die Frage?' geht nichts aus, er ist nur Ende.

Doch er ist der Anfang des Buchs 'Was ist die Frage?'.

Das Buch 'Was ist die Frage?' nimmt ausgehend von diesem Gedanken eine Richtung ein.

Auf dem Weg in dieser Richtung liegen Versionen des Gedanken 'Was ist die Frage?'.

Das sind andere Gedanken als 'Was ist die Frage?', die diesen Gedanken umkreisen, der nur sich selbst umkreist, bis er auch sie alle einmal beenden wird.

Der Gedanke 'Was ist die Frage?' kennt nicht den Inhalt des Buchs 'Was ist die Frage?'.

Die Frage dieses Buchs ist also:

Welche Versionen der Frage werde ich durchlaufen, bis sie auch mich beendet?

Diese ist gleich der Frage:

Welche Gedanken soll ich beinhalten?,

welche für ein Buch die selbe Frage ist wie: Was ist die Frage?

Die Versionen der Frage waren bisher:

Welche Frage ist zu stellen? - Die Frage, welche Frage zu stellen ist, ist zu stellen.

Welcher ist der eine Gedanke? - Die Frage, welcher der eine Gedanke sei, ist der eine Gedanke.

Welcher ist der letzte Gedanke? - Die Frage, welcher der letzte Gedanke sei, ist der letzte Gedanke.
und
indem wir gerade festgestellt haben, dass 'Was ist die Frage?' der Gedanke ist, der Richtung hat:
Welcher ist der richtige Gedanke? - Die Frage, welcher der richtige Gedanke sei, ist der richtige
Gedanke.

Das Wesen von 'Was ist die Frage?', das in ihrer Selbstbestätigung liegt, bleibt in ihren Versionen
erhalten.

Der Weg durch die Explizierung ihrer Versionen ist der Inhalt dieses Buchs.
Da dieser Weg in Worten und Gedanken das Eine und Einzige des Denkens ist, das aus dem einen
Gedanken entspringt, ist dieses Buch das eine Buch.

Kurz:
Wenn ich überhaupt ein Buch lese,
welches soll ich lesen?
- Dieses.
und:
Wenn ich überhaupt ein Buch schreibe,
welches soll es sein und wie soll es beginnen?
- Dieses, und so.

2.2.3. 'Was ist die Frage?' als der allgemeinste Gedanke (das 'Wie' der Richtung)

Dieses Buch hat eine Richtung, aber es kennt sie nicht.
Die Frage ist: Wie finden die Gedanken des Buches dann seine Richtung?

(am ende des abschnitts antwort: hier is keine richtung mehr und also hatte sich die frage hier schon
wieder selber gefunden, aber das findet sie in explizierung iwie raus, indem sie erstmal den kreis
um sich selbst gehen muss?!)

...mhhh aber eigtl is die richtung nach der hier ja gefragt is die in der die widfversionen die im buch
auftauchen liegen. also muss am ende des abschnitts sowas gesehen werden wie: beliebig viele
versionen (?) von widf ... ne halt .. aber iwelche andere gegensatzbegriffe kommen dazu unter
denen man widf anschauen kann .. dann auch 2grad .. frage wie viele bla .. ok total unklar jetzt aber
jo

Welche Richtungen gibt es überhaupt im Denken?

...gedanken sind allgemein oder speziell, daraus zwei richtungen
... zwei weisen des denkens wechsel und bleiben

2.2.3.1. 'Was ist die Frage?' als Philosophie

"Was ist die Frage?" ist der eine Gedanke' heißt:
'Was ist die Frage?' ist der Gedanke, der dem Wesen des Denkens am nächsten ist.

oder:

'Was ist die Frage?' ist der Gedanke, der am meisten überhaupt Gedanke ist.

Und 'Was ist die Frage?' heißt: Was ist das Wesen des Denkens?
Das Wesen des Denkens ist es also, (letztlich) nach seinem eigenen Wesen zu fragen.

2.2.3.2. Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit

Es ist ein Gedanke zu einer Zeit,
sodass es kein Nebeneinander von Gedanken gibt.
Es gibt aber das Ineinander von Gedanken,
sodass ein Gedanke einen anderen enthalten kann.

Je mehr andere Gedanken ein Gedanke enthält, desto spezieller (weniger allgemein) ist er.
In je mehr anderen Gedanken ein Gedanke enthalten ist, desto allgemeiner (weniger speziell) ist er.
Der allgemeinste Gedanke ist in allen Gedanken mit enthalten
und er enthält nur sich selbst.
Enthielte er noch andere Gedanken, wäre sonst ein Teil von ihm noch allgemeiner als er selbst.

Es gibt beliebig viele beliebig spezielle Gedanken.
Es gibt nur einen einzigen allgemeinsten Gedanken.
Nur er denkt nur daran, dass er Gedanke ist.
Sein Name ist 'Was ist die Frage?'.
Er denkt an nichts spezielles, sondern ans Denken selbst.
Er heißt also auch nur:
'Denken?'
'Gedanke?'
'Was?'
oder
'Hä?'

Es gibt beliebig viele beliebig lange Abfolgen spezieller Gedanken.
Es gibt weniger und kürzere Abfolgen allgemeinerer Gedanken
und es gibt das auf-sich-selbst-Folgen, also das Bleiben des allgemeinsten Gedanken.

2.2.3.2.1. zwei Richtungen

Innerhalb der Abfolgen verschieden spezieller oder allgemeiner Gedanken gibt es zwei Richtungen.
Auf einen Gedanken folgt entweder ein speziellerer oder ein allgemeinerer.
Das Denken bewegt sich also entweder Richtung Spezialität oder Richtung Allgemeinheit.

In Richtung Spezialität liegen die vielen Gedanken,
in Richtung Allgemeinheit liegen die wenigen
und letztlich der eine Gedanke.

Die Frage ist: Wann bewegt sich das Denken in welche Richtung?

2.2.3.2.2. Denken Sehen Hören Riechen Schmecken Fühlen

Was nicht Teil des Denkens ist, ist entweder Teil des Sehens oder Teil des Hörens oder Teil des Riechens oder Teil des Schmeckens oder Teil des Fühlens.
Was das Wesen des Denkens ist, ist nicht das Wesen des Sehens oder das Wesen des Hörens oder das Wesen des Riechens oder das Wesen des Schmeckens oder das Wesen des Fühlens.

oooo hier bei bleiben (vs. wechsel .. was bei frage nach richtung das thema war?) als wesen der gedanken .. nachtraegliche erklaerung warum auch der eine gedanke der is der bleibt, weil dadurch wesen erfuellt am meisten

... er wechselt aber auch immer wieder zu sich selbst .. aber bleibt nicht durchgaengig .. dadurch auch anderes kriterium wesen des denkens als wechsel der gedanken max? erfuellt

Was an einer Sache das Selbe bleibt, ist stets der Gedanke an diese Sache.
sehen usw veraendert sich aber gedanke bleibt gleich

Dass irgendetwas das Selbe bleibt, meint stets den Gedanken an irgendetwas.
mhh aber liebe ist das immer das selbe gefuehl, aber das gefuehl daran ist wesentlich nie selbig? ..
mhh

1. bei innerhalb denken fragen gedanken weiter richtung allg
bei mit anderen wahrn richtung speziell
2. selbst der speziellste gedanke ist noch allgemeiner als sehen usw
oder eher ueber bleiben nur argumentieren so? mhh

...'Bleiben' is ja auch cool und wichtig fuer gleich nachher, also auch betonenswert dass es hier faellt? ...

..widf ist allgemeinste frage bestimmt die richtung? wid allgemeinste frage
(selbstbestaetigung)

vier mal richtung
- ausrichten
- buch richtung explikation
- richtung allg denken analyse
- nur drei mal, des vierte is dann nur allg vs. gef usw.

4.2. Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit.

Das Denken ist gerichtet auf den Gedanken, der dem Wesen des Denkens am meisten entspricht.

Das Wesen des Denkens ist Allgemeinheit.

Das Denken ist also auf den allgemeinsten Gedanken gerichtet.

wie ..

- wenn man warum fragt, antwort auf ne frage also im denken sucht dann gen allg
warum hast du ueberhaupt etwas gesagt als maximum denken antwort widf :)

- max allg ist was am laengsten ueberhaupt bleibt in bew .. dadurch auch bleiben von widf als max
gedanke

- =====

4.1.2. Denken, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Fühlen

- denken vs. andere wahrnehmungen als allgemein und also auch die spezeillsten gedanken noch
komplexe aus allgemeinem .. iwann bei spezieller kaeme sehen?

- denken wesentlich als ganzes gerichtet

Denke ich zum Beispiel den Gedanken
'gelber Kugelschreiber in einer rechteckigen Seifenblase',

..der nachklang der letzten beiden saetze, an den hier anzuknuepfen ist, ist: in seiner richtung liegt
das wesen des denkens .. oso :)

und wohin solls fuehren?: wesen des denkens: allgemeinheit ..
das is dann der naechste abschnitt (4) und auch gleich wieder zirkel selbstbestaetigung weitertragen
zeigen iwie, wie? nur darin, dass es sich auf alles bezieht oder geht da mehr? :)

(es is ja durch explikation sowohl richtung als auch nicht .. sag ich das jetzt dann gleich oder erst
spaeter bei ggt 2grad?)

..auch sowas wie: widf als das eine buch (bibel) dem die ganze struktur der welt innewohnt und aus
welcher es auch geboren wurde wie ein christus halt zu seiner zeit (max allg gedanke als
schnittmenge aller gedanken .. bezug zu allen .. vllt kann das auch da dann bei allgheit schon
kommen)

bei allg:
schnittmenge, nicht vereinigungsmenge, also kein widerspruch zu ein gedanke zu einer zeit

widf ist nicht letzter so richtig weil der kam ja schon auf aber trotzdem kommen hier noch andere
woerter saetze nae, text geht weiter
.. darueber zu wahrscheinlichkeit, viele werden weniger, allgemeinheit
...(btw in allgemeinheit wenn gedanke in anderen enthalten is doch sowas wie mehrere gedanken zu
einer zeit???) .. ne eben net wegen schnittmenge, net vereinigung :)

letztes in 4.:
Widf, welche ist der eine, was ist wesen des denkens, ueberhaupt bla .. istgleich welcher ist der

allgemeinste gedanke .. und der hat sich schon gefunden, wenn er nach sich fragt .. wieder selbstbestätigung

philosophie: wesen des denkens ist, dass es einen notw vs viele beliebige gedanken hat, richtung und dass es endet und allgemeinheit .. is das ein eigener abschnitt und wo?

richtig, allg, wichtig sind alle teile des "nein" abschnitts und am ende entpuppt sich selbst alles bis aufs initial widf des ja abschnitts als ebenfalls nein gewesen! immer hin und her sich widersprechend mh ..

hab grad auf der fahrt zum epple see zwei verbindungen von gedanken erkannt:

- 1001 wege und dfinwidf (es bringt auch nix dauernd widf zu sagen, das is nich die loesung sondern eher das falscheste .. stille isses)
- tun und ich (i am not the doer ist wesentliche einsicht bzgl ich (naemlich sondern witness) und das kommt aus frage nach freiheit, die als dopplung von dig (identi, dig zuerst, identi von ich?) vermeint wird, aber liebe selbst ist

Jeder beliebigen Aussage entgegnet sie:
Wieso sagst du das?

beliebig (diese oder jene) vs. notwendig (wesen des denkens usw, richtung vs chaos) wollten noch oft fallen, hatten aber nie platz .. vllt auch doch nicht so wichtig oder schwingen schon mit?

Fragen und Antworten wechseln sich ab.

sich selbst antwort
und allen anderen antwort
auch letzt
bleibt bestehen .. spaeter erst?

Jeder Gedanke ist entweder Frage oder Antwort.

Jeder Gedanke ist entweder Aussage oder Frage

2.3. 'Was ist die Frage?' als Antwort

Gedanken sind entweder Fragen oder Antworten.
Fragen haben einen Folgegedanken, ihre Antwort.
Antworten haben keinen Folgegedanken.

Der einzige Gedanke aber, auf den kein anderer mehr folgt, ist 'Was ist die Frage?'.
Denn auf jeden Gedanken folgt irgendein Gedanke, bis auf ihn 'Was ist die Frage?' folgt.
Alle anderen Antworten sind also versteckterweise auch Fragen, da sie doch einen Folgegedanken hatten.

'Was ist die Frage?' ist also die einzig reine Antwort und in diesem Sinne keine Frage.

2.4. 'Was ist die Frage?' als Frage

Gedanken sind entweder Fragen oder Aussagen.

..zu jeder aussage: wieso sagst du das? wo kommst du her? kennst nicht herkunft noch ziel, tust aber so .. nein

zu jeder frage: nein, das ist gar nicht die frage, die frage ist widf.

----- aussage und antwort mein eigtl das gleiche oder? is nur verwirrend die zwei punkte ..
nachher mit 2 grad wirds klarer und da kann die stelle dann vllt erst kommen, so: der dig teil is der dem denken naechste gedanke, der meiste gedanke, boeseste, maxdig usw.. der macht alle anderen gedanken aus der vielheit, die man ist, die einen umgibt, platt und wenn nur noch er ueber ist, macht er noch sich selbst platt, dass der witness, ich, stille, kristall reines bewusstsein unbewegter punkt uebrig bleibt..d.i. widf als antwort

auf der anderen 2grad seite widf als frage

immer entspannen (btw ich entspanne als tautologie weil ich, gott, ist entspannung), frage ist aufloesen des dig einer aussage, das ist die lebendigkeit der sache, die sich dann veraendert, loest, also lebendig ist .. hin zu reinem leben das ist wohin die frage als letztes zielt, noch die aufloesung des letzten weil es ging um aufloesen die ganze zeit und nicht um konstatering

an der interpretation dig oder gef des "ich weiss es nicht" scheidet sich die bewertung des dfinwidf zustands in gut oder schlecht, akzeptabel oder inakzeptabel (widf als das schlechteste, digste, boeseste in seiner dfi anfangsweise)

letzter punkt:

frage ist letzte und damit einzige reine antwort ueberhaupt, weil vorher war jede antwort auch frage sonst haette denken nicht weitergehen koennen .. wieso? .. damit ist die frage eigtl gar nicht frage, der einzige gedanke, der nicht frage sondern nur antwort ist .. danach will man ja auch nix hoeren, man kann nix mehr drauf antworten, sie is der letzte gedanke, danach stille, darum is sie antwort.

rein frage ist sie aber in dem sinn, dass sie .. also in dem anderen sinn (2 weisen!!), dass frage immer vorhergegangene antwort aufloesen will (liebe), weg von dig, hin zu gef ..

+ danach stille weil sie selbst war, ist schon die frage in dem sinn, nach der sie fragt. wiederholung anfangs als aussage war in dem sinn irrtum!!

.. also in dem abschnitt sind ganz wesentlich schon die 2grad 2 weisen angewandt!

+ frage hat nach frage gefragt, nicht nach antwort .. jo des war der punkt grad

.! wie gehoeren die zwei jetzt zu den 2 versch weisen gef und dig? desch dann wichtig :)

darin ist glaub nur frage vs antwort

frage vs aussage, is das anders? muss das auch auftauchen?

widf selbst ist das einzige(!)(?ja?:)) das kein ggt in worten hat .. nur stille liebe ist sein ggt

widf endet wie die frage "wer bin ich?" nirgends .. in keiner antwort in worten .. mind still .. dann
iwann awakening, aber davon kann man nicht sprechen :)

denken sehen hoeren usw aufzaehlung koennte unvollstaendig sein. 2grad beschreibungen koennen
nicht unvollstaendig sein! :)